

Mutterliebe

Autor(en): **Reinhart, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1897-1898)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-661909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Von J. Reinhart.

Ne schwarze Zug, ne schwarze Bärge
Ich mir im Schloß erschinne:
Sie träge s' Müeti s' Wägli ab,
Deheim im Schneeland inne.

Und uf und furt im höche Schneec
Bin i jetz heizue gange,
Und üb're Bärge wie tod, wie still,
Nam Müeti isch mis Blange!

Bim Monschyn chum ich s' Wägli uf,
Es Liechfli blinzlet füre;
Wie Silber glänzt zum Brunnen us —
Jetz bin ig a der Türe.

Ich düsele zum Hänster zue
Und luege schnell dur d'Schrübe:
Do lismets jo am Tisch und süßt:
„Wenn tuet er ächtert Schrübe!“

